

GEBURTSTAGE

Dr. rer. pol. Helmuth Köhrer, seit 1979 im Ruhestand lebender langjähriger Geschäftsführer der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (GVG), Köln, wurde am 23. August 75 Jahre alt.

1953 trat Köhrer, diplomierter (1949) und promovierter (1951) Volkswirt, in die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung in Köln ein, deren Geschäftsführer er 25 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung 1979 war. Zugleich war er verantwortlicher Redakteur der damals prägenden und angesehenen „Deutschen Versicherungszeitschrift“ (DZV).

Dr. Helmuth Köhrer hat sich große Verdienste um die wissenschaftliche Erörterung von grundsätzlichen und aktuellen Problemen der Sozialreform und der Weiterentwicklung der Einrichtungen der sozialen Sicherung erworben. Darüber hinaus hat er sich um eine Koexistenz von Einrichtungen der sozialen Sicherung und der privaten Versicherungswirtschaft bemüht.

Zahlreiche namhafte Tagungen wurden von Dr. Köhrer initiiert und geleitet. Zwei Reformpläne haben besonders die sozial- und gesundheitspolitische Diskussion Ende der sechziger Jahre angeregt und befruchtet: sein 1958 erschienener Reformvorschlag für eine sozial tragbare Kostenbeteiligung der Versicherten an den Kosten der Krankheit. Dieser Beitrag ging als „Köhrer-Plan“ in die Diskussionen ein. 1962 trat Köhrer erfolgreich anlässlich der europäischen Sozialkonferenz Vereinheitlichungstendenzen entgegen. Auch in seinem „Un-Ruhestand“ hat Köhrer zur Feder gegriffen und sich mit seinem „liberalen Gewissen“ zu Wort gemeldet. HC

Hans Walser, Geschäftsführer im Ruhestand, Augsburg, wurde am 4. September 90 Jahre alt. Walser war über 37 Jahre bei der Bezirksstelle Schwaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns tätig; er ist Träger des Ehrenzeichens der deutschen Ärzteschaft. EB

GEWÄHLT

Il-Ok Choo, M. D., Ärztin aus Seoul/Republik Korea, ist während des 21. Kongresses des Internationalen Ärztinnenbundes (Medical Women's International Association - MWIA -) im Sep-

tember 1989 in Seoul zur neuen Präsidentin des Weltärztinnenbundes gewählt worden. Stellvertreterin wurde die schottische Ärztin **Dorothy Ward**, die nach einer dreijährigen Wahlperiode beim nächsten Kongreß in Guatemala (1992) in das Mandat der Präsidentin aufrücken wird.

Prof. Dr. med. Jürgen D. Kruse-Jarres, Erster Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Instituts für klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin am Katharinenhospital in Stuttgart, ist für die kommenden zwei Jahre zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin e. V., Düsseldorf, gewählt worden. Kruse-Jarres war bereits viele Jahre lang Mitglied des Vorstandes dieser Gesellschaft; er ist Mitglied des Landesgruppenvorstandes im Berufsverband Deutscher Laborärzte und Vizepräsident der Gesellschaft für Mineralstoffe und Spurenelemente. Prof. Kruse-Jarres wurde Nachfolger von **Prof. Dr. med. Hans Reinauer**, Inhaber des Lehrstuhls für klinische Biochemie der Universität und Direktor des Diabetes-Forschungsinstituts Düsseldorf, der acht Jahre lang Präsident der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin war.

Vizepräsident wurde **Prof. Dr. med. Lothar Thomas**, Chefarzt des Zentrallabors des Krankenhauses Nordwest in Frankfurt (Wiederwahl). EB

NEUGRÜNDUNG

Eine „Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGNR)“ ist am 10. August in Berlin gegründet worden. Satzungsgemäß will die Gesellschaft Methoden und Verfahren in der neurologischen Rehabilitation weiterentwickeln, die wissenschaftliche Effizienzkontrolle neuro-rehabilitativer Verfahren einschließlich der Koordination multizentrischer Studien fördern, personelle, strukturelle und organisatorische Standards erarbeiten, die ärztliche Fortbildung im Bereich der Rehabilitation fördern und bei der Erarbeitung von „Ausbildungsrichtlinien“ sich beteiligen.

Gründungsmitglieder der Gesellschaft waren Dr. Gobiet, Hessesisch-Oldendorf; Dr. Hömberg, stellvertretender Vorsitzender, Düsseldorf; Dr. Janzik, Bonn; Dr. Mattes, Bernkastel-Kues; Prof. Mauritz, Vorsitzender, Berlin; Prof. Dr. Tackmann, Hötter; Dr. Voss, Gailingen. EB

Rad-Champions 1989

Großen Erfolg konnten die bundesdeutschen Ärzte und Apotheker bei den 16. Rad-Weltmeisterschaften in St. Johann in Tirol verbuchen. Weltmeister auf der 80-Kilometer-Strecke in der Klasse B (35–45 Jahre) wurde der Frankenthaler Zahnarzt Hans-Peter Dietrich. In der Klasse C (45–55 Jahre) siegte der Chirurg Petr Vatlach, Schorn-dorf. Vize-Weltmeister sind in der Klasse A (bis 35 Jahre) Alexander Herzog aus Oberhausen (Foto) und in der Klasse E (über 60 Jahre) der Nürnberger Zahnarzt Gerhard Schoberth.

Im Einzelzeitfahren über 18,65 Kilometer siegte der Or-



Vize-Weltmeister Alex Herzog und der Drittplazierte Winfried Huber im Straßenrennen der Klasse A

thopäde Michael Misterowicz, Korschbroich, (Klasse B) mit 23.59,34 Minuten in Bestzeit. Weltmeister in der Klasse A ist Gerd Dilthey (24.48,40 Minuten) und in der Klasse C Petr Vatlach (26.43,37). Den Titel in der Klasse E sicherte sich Gerhard Schoberth (28.47,98 Minuten). Neue Vize-Weltmeisterin im Einzelzeitfahren wurde Frau Dr. Steinbach.

Bei den 10. Deutschen Meisterschaften siegte im 1000-Meter-Zeitfahren in der Klasse A Jürgen Mombour, Berlin, in 1.17,83 Minuten. Schnellster in der Klasse B war Hans-Peter Dietrich mit 1.14,27. Das 500-Meter-Zeitfahren in der Klasse C gewann Petr Vatlach in 39,86 Sekunden. Deutscher Meister in der 4000-Meter-Verfolgung ist Michael Misterowicz (4.58,86). Im 3000-Meter-Verfolgungsrennen siegte Hans-Peter Dietrich in 4.08,50 Minuten. Den Titel in der 2500-Meter-Verfol-

gung sicherte sich Petr Vatlach (3.45,80). Deutsche Meisterin bei den 3000-Meter-Strecke Ingrid Buonfrate aus Essen, Weltmeisterin 1988, in 4.48,60 Minuten.

Beim Straßenwettbewerb in Mutlangen siegen Winfried Huber/Bad Tölz (Klasse A), Hans-Peter Dietrich (Klasse B), Petr Vatlach (Klasse C) und Gerhard Schoberth (Klasse D). Schnellste der Frauen war einmal mehr Ingrid Buonfrate, Essen. EB

GESTORBEN

Prof. Dr. med. Karlheinz Renner, seit 1971 Leiter der Abteilung Strahlentherapie und spezielle Onkologie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Hannover, starb am 20. September im Alter von 59 Jahren in Hannover.

Renner, in Bamberg geboren, begann seine berufliche Karriere 1957 an der Universität Hamburg, an der er mit einer Arbeit aus dem Fachgebiet Pathologie mit orthopädischer Fragestellung zum Dr. med. promovierte. Von 1957 bis 1965 arbeitete er als Assistent, danach als wissenschaftlicher Assistent, an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn. Seine Weiterbildung absolvierte er bei Prof. Dr. Dr. R. Janker. 1964 habilitierte sich Dr. Renner mit einer Arbeit über „Einige Strahlenreaktionen der Haut und ihre Abhängigkeit von der Feldgröße“. Nach Professor Jankers Tod übernahm er 1965 die Leitung der Abteilung für Strahlentherapie am Universitäts-Röntgeninstitut des Bürgerhospitals in Basel. 1971 ernannte ihn der niedersächsische Kultusminister zum Abteilungsvorsteher und Professor für Strahlentherapie im Department Radiologie der MHH.

Prof. Renner war auch hochschulpolitisch aktiv; so war er Mitglied von Stiftungsvorständen für die Unterstützung von Forschung und Lehre und gehörte dem Wissenschaftlichen Beirat von Verlagen an. EB

ERNANNT

Prof. Dr. med. Wolfgang Pföringer, München, und **Dr. med. Wolf-Dieter Montag**, Weilheim, wurden von der Japanischen Orthopädischen Gesellschaft für Sportmedizin zu Ehrenmitgliedern ernannt. EB